

**Antwort des Stadtrates vom 5. Februar 2007**

**Sicherheit beim Bahnhof Glanzenberg**

(V2.22.3.)

(Kleine Anfrage)

Christa Maag, Mitglied des Gemeinderates, hat am 2. Dezember 2006 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

*"Das Überqueren von Bahngleisen ausserhalb der normalen Übergänge oder Unterführungen ist nur den Mitarbeitern der Bahn erlaubt. Allen anderen Bahnhofbenützern ist es untersagt, da es viel zu gefährlich ist. Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen, wenn Reisende dieses Verbot missachten.*

*Beim Bahnhof Glanzenberg waren in letzter Zeit zunehmend Gleisüberquerungen durch Reisende zu beobachten, insbesondere während der morgendlichen Hauptverkehrszeit. Es gibt Zugfahrgäste, welche zum Beispiel mit einem Kaffee in der Hand den Weg über die Gleise wählen, einfach weil es der einfachere und kürzere Weg ist, um auf den mittleren Perron zu gelangen. Dieses Verhalten birgt einen gefährlichen Signalcharakter und könnte sich, besonders bei schlechter Witterung und Nebel, eines Tages fatal auswirken.*

*Fragen an den Stadtrat:*

- 1. Ist sich der Stadtrat dieser Situation bewusst?*
- 2. Hat der Stadtrat bereits Kontakt aufgenommen mit der Bahnpolizei, um Massnahmen gegen dieses gefährliche Verhalten einzuleiten? Wenn ja, um was für Massnahmen handelt es sich?*
- 3. Hat sich der Stadtrat schon mit der SBB in Verbindung gesetzt bezüglich dieses Problems? Der Fussweg auf den Mittelperron ist erwiesenermassen recht lang. Wie sieht es mit der Möglichkeit aus, neben der langen Unterführungsrampe noch eine kürzere Treppenunterführung zu bauen wie beispielsweise in Schlieren?"*

**Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:**

*Zu Frage 1:*

Der Stadtrat kennt die Verhältnisse beim Bahnhof Glanzenberg.

*Zu Frage 2:*

Die Bahnpolizei macht regelmässig Kontrollen beim Bahnhof Glanzenberg. Die Fehlbaren werden verzeigt und gebüsst. Der Stadtrat nimmt die gefährliche Situation wahr und wird mit der Bahnpolizei das Gespräch suchen, um die Kontrollen zu verstärken.

*Zu Frage 3:*

Der Bahnhof Glanzenberg kann nicht mit dem Bahnhof Schlieren verglichen werden. Wegen der Brücke an der Bernstrasse konnten beim Bau des Bahnhofs Glanzenberg die Geleise nicht beliebig aufgespreizt werden, so dass der Mittelperron schmal konstruiert werden musste. Der nachträgliche Einbau einer Treppe, allenfalls mit einer zusätzlichen Unterführung, würde unverhältnismässige Kosten verursachen.

\*\*\*\*\*

DZ/dd  
0205bhfglanzenberg

NAMENS DES STADTRATES  
Der Präsident:                      Der Schreiber:

versandt am:

Otto Müller

Thomas Furger